

# Internationales Strafrecht

## Strafanwendungsrecht – Völkerstrafrecht – Europäisches Strafrecht

EIN STUDIENBUCH

von

**Dr. Kai Ambos**

o. Professor an der Universität Göttingen  
Richter am Landgericht

unter Mitarbeit von

Ignaz Stegmiller  
Dr. Dennis Miller  
PD Dr. Peter Rackow

2., völlig überarbeitete und erweiterte Auflage



Verlag C. H. Beck München 2008

# Inhaltsverzeichnis

	Seite
Verzeichnis der Schaubilder .....	XVII
Abkürzungsverzeichnis .....	XIX
Literatur- und Quellenverzeichnis .....	XXXIII

## 1. Teil. Strafanwendungsrecht

<b>§ 1. Einführung .....</b>	<b>1</b>
A. Begriff und Gegenstand .....	1
B. Bezüge zum Allgemeinen Teil .....	3
I. Verbrechensaufbau .....	4
II. Nullum crimen sine lege .....	5
III. Zeit und Ort der Tat .....	6
IV. Tatbegriff .....	11
V. Täterschaft und Teilnahme .....	11
C. Schutzbereich der deutschen Tatbestände .....	12
I. Kollektivrechtsgüter .....	14
II. Individualrechtsgüter .....	15
D. Interlokales Strafrecht .....	17
 <b>§ 2. Die völkerrechtlichen Grundlagen nationaler Strafgewalt .....</b>	 <b>19</b>
A. Völkerrechtlicher Nichteinmischungsgrundsatz .....	19
B. Legitimierender völkerrechtlicher Anknüpfungspunkt .....	21
C. Konfliktlösung durch Abwägung der betroffenen Interessen .....	22
 <b>§ 3. Die legitimierenden Anknüpfungspunkte im Einzelnen .....</b>	 <b>23</b>
A. Territorialitätsgrundsatz .....	24
I. (Völkerrechtliche) Grundlagen .....	25
II. Die deutsche Rechtslage .....	26
B. Durchbrechungen des Territorialitätsprinzips .....	31
I. Flaggenprinzip .....	32
1. (Völkerrechtliche) Grundlagen .....	32
2. Die deutsche Rechtslage .....	32
II. Aktiver Personalitätsgrundsatz .....	36
1. (Völkerrechtliche) Grundlagen .....	36
a) Domizilprinzip .....	37
b) Sitzprinzip .....	38
2. Die deutsche Rechtslage .....	38
a) Der Begriff des Deutschen .....	39
b) Die identische Tatnorm ( <i>lex loci</i> ) .....	40
c) Verzicht auf eine identische Tatortnorm .....	43

	Seite
III. Schutzgrundsatz .....	46
1. (Völkerrechtliche) Grundlagen .....	46
a) Realprinzip .....	46
b) Passives Personalitätsprinzip .....	47
2. Die deutsche Rechtslage .....	48
a) Erfordernis einer identischen Tatortnorm ( <i>lex loci</i> ) .....	48
b) Verzicht auf eine identische Tatnorm .....	49
IV. Weltrechtsprinzip (WRP) .....	52
1. (Völkerrechtliche) Grundlagen .....	52
2. Die deutsche Rechtslage .....	56
V. Grundsatz der stellvertretenden Strafrechtspflege .....	64
1. (Völkerrechtliche) Grundlagen .....	64
2. Die deutsche Rechtslage .....	66
VI. Kompetenzverteilungsprinzip .....	70
VII. Exkurs: § 129b Abs. 1 S. 2 StGB .....	70
<b>§ 4. Jurisdiktionskonflikte .....</b>	<b>71</b>
A. Mehrere innerstaatliche Anknüpfungspunkte eines Staates .....	71
B. Jurisdiktionskonflikte i. w. S. und <i>ne bis in idem</i> .....	72
C. Lösung von Jurisdiktionskonflikten .....	73
I. Ausgangspunkt: Mehrfache staatliche Strafgewalt .....	74
II. Hierarchie der Anknüpfungspunkte .....	74
 <b>2. Teil. Völkerstrafrecht</b> 	
<b>§ 5. Begriff, Gegenstand und Quellen des Völkerstrafrechts .....</b>	<b>81</b>
A. Begriff und Gegenstand .....	81
B. Quellen und Auslegungsmethoden .....	84
<b>§ 6. Der Weg zu einem ständigen IStGH: Von Versailles nach Den Haag .....</b>	<b>89</b>
A. Einleitung .....	92
B. Die Nürnberger Grundsätze als völkerstrafrechtliches Ergebnis der Nachkriegsjustiz .....	93
C. Die Entwicklung des Völkerstrafrechts bis zur Gründung der UN-Ad-hoc-Tribunale .....	93
I. Die Genozidkonvention .....	94
II. Das sog. Genfer Recht .....	95
D. Die UN-Ad-hoc-Tribunale .....	99
I. Der Internationale Strafgerichtshof für das ehemalige Jugoslawien .....	99
II. Der Internationale Strafgerichtshof für Ruanda .....	102
E. Der Ständige Internationale Strafgerichtshof .....	104
I. Verhandlungsgeschichte .....	104
II. Das Statut und die sonstigen Rechtsgrundlagen: Ein Überblick .....	106
III. Die nationale Umsetzung („implementation“) des IStGH-Statuts .....	111
F. Die neuen „gemischten“ Tribunale .....	116
I. Grundlagen .....	116
II. Vergleichende Betrachtung .....	121

	Seite
§ 7. Das materielle Völkerstrafrecht .....	123
A. Der „Allgemeine Teil“: Die völkerstrafrechtliche Zurechnungslehre .....	123
I. Vorbemerkungen .....	126
II. Allgemeine Grundsätze .....	128
III. Völkerstrafrechtliche Zurechnung und individuelle Verantwortlichkeit .....	131
IV. Täterschaft .....	135
1. Unmittelbare Allein- oder Einzeltäterschaft .....	136
2. Mittäterschaft .....	137
3. Mittelbare Täterschaft .....	138
4. Joint Criminal Enterprise .....	142
V. Teilnahme .....	149
1. Beihilfe .....	150
2. Die Anstiftung als Grundform des Veranlassens fremder Straftaten .....	153
VI. Vorgesetztenverantwortlichkeit .....	157
VII. Subjektive Voraussetzungen individueller Verantwortlichkeit .....	164
VIII. Versuch .....	168
IX. Straffreistellungsgründe („defences“) .....	170
1. Allgemeines .....	172
2. Schuldunfähigkeit wegen seelischer Störung (Art. 31 Abs. 1(a)) oder Rauschzustandes (Art. 31 Abs. 1 (b)) .....	174
3. Notwehr (Art. 31 Abs. 1 (c)) .....	176
4. Handeln auf Befehl (Art. 33) .....	177
5. Notstand, insbesondere Nötigungsnotstand (Art. 31 Abs. 1 (d)) .....	181
6. Irrtum (Art. 32) .....	184
7. Immunitäten (Art. 27) .....	187
8. Amnestien, Begnadigungen und sonstiger Strafverzicht .....	192
B. Der „Besondere Teil“: Die völkerstrafrechtlichen Verbrechen .....	195
I. Genozid .....	199
1. Begriff und geschützte Rechtsgüter .....	200
2. Objektiver Tatbestand ( <i>actus reus</i> ) .....	203
a) Die geschützten Personengruppen .....	203
b) Die einzelnen Tathandlungen .....	205
c) Gesamttat (Begehungszusammenhang) bei Genozid? .....	209
3. Subjektiver Tatbestand ( <i>mens rea</i> ) .....	210
a) Allgemeiner Vorsatz .....	210
b) Das besondere Absichtserfordernis .....	212
II. Verbrechen gegen die Menschlichkeit .....	222
1. Begriff und geschützte Rechtsgüter .....	223
2. Die Entwicklung des sog. Kontextelementes von Nürnberg nach Rom .....	224
3. Kontextelement, Begehungszusammenhang, Gesamttat i.S.v. Art. 7 .....	228
a) Ausgedehnter oder systematischer Angriff .....	228
b) Gerichtet gegen eine beliebige Zivilbevölkerung .....	232
c) Der Zusammenhang zwischen Einzeltaten und Gesamttat .....	234
d) Subjektiver Tatbestand ( <i>mens rea</i> ) .....	235

	Seite
4. Die Einzeltaten .....	237
a) Der subjektive Tatbestand .....	237
b) Die (objektiven) Einzeltaten .....	237
III. Kriegsverbrechen .....	248
1. Begriff und geschützte Rechtsgüter .....	248
2. Art. 8 IStGH-Statut .....	249
a) Struktur .....	249
b) Vorliegen eines bewaffneten Konflikts .....	253
c) „Internationalisierung“ eines bewaffneten Konflikts .....	257
d) Die Beziehung zwischen dem bewaffneten Konflikt und den Einzeltaten, insbesondere in subjektiver Hinsicht .....	258
e) Geschützte Personen und Objekte .....	259
3. Die Einzeltaten .....	262
a) Allgemeines .....	262
b) Internationale vs. nicht-internationale Einzeltaten .....	263
c) Tatbestandliche Ausgestaltung der Kriegsverbrechen .....	264
IV. Das Verbrechen der Aggression .....	268
1. Begriff und geschützte Rechtsgüter .....	268
2. Die tatbestandliche Ausgestaltung der Aggression (Makrobereich) .....	268
3. Individualstrafrechtliche Beteiligung (Mikrobereich) .....	271
V. „Völkervertragsgestützte Delikte“ („ <i>treaty based crimes</i> “) .....	273
VI. Rechtspflegedelikte .....	274
VII. Strafen und Strafzumessung .....	276
<b>§ 8. Das Völkerstrafprozessrecht und die strafrechtliche Zusammenarbeit ..</b>	<b>279</b>
I. Zuständigkeits- und Zulässigkeitsvoraussetzungen .....	283
1. Die Zuständigkeit des IStGH .....	284
2. Zulässigkeitsvoraussetzungen .....	288
II. Das Strafverfahren vor den Tribunalen (ICTY, ICTR, IStGH) .....	293
1. Vorverfahren .....	293
a) Vorermittlungsverfahren („ <i>preliminary examinations</i> “) .....	293
b) (Förmliches-)Ermittlungsverfahren .....	295
c) Zwischenverfahren .....	299
2. Hauptverfahren .....	304
a) Beginn der Hauptverhandlung .....	304
b) Guilty Plea .....	306
c) Beweisregeln .....	307
d) Das Urteil .....	313
e) (Sonstige) Rechte der Verfahrensbeteiligten .....	314
3. Rechtsmittel .....	318
4. Zusammenfassende Bewertung .....	320
III. Die strafrechtliche Zusammenarbeit .....	321
1. Durchsetzung des Völkerstrafrechts, vertikale Zusammenarbeit und Kooperationspflicht .....	322
2. Die Zusammenarbeitsregelungen .....	324
a) Allgemeines .....	324
b) Überstellung und vorläufige Festnahme .....	327
c) Sonstige Rechtshilfe .....	332
d) Vollstreckung von Strafen und Anordnungen .....	336

3. Teil. Europäisches Strafrecht	Seite
<b>§ 9. Einführung: Begriff und Gegenstand des europäischen Strafrechts</b> .....	341
A. Historische Vorbemerkung .....	341
B. Europäische Organisationen und Organe im Überblick .....	344
C. Der Begriff des Europäischen Strafrechts .....	345
D. Quellen des Europäischen Strafrechts .....	349
<b>§ 10. Europäisches Strafrecht im Rahmen der Europarats</b> .....	352
A. Entstehung und Verfassung des Europarats .....	355
B. Die EMRK und das Strafrecht .....	356
I. Rechtsnatur sowie Verhältnis zum nationalen Recht und zur EG/EU	356
II. Der EGMR, insbesondere die Bindungswirkung seiner Entscheidungen .....	360
III. Die strafrechtlich relevanten Gewährleistungen der EMRK .....	362
1. Art. 6: Fair trial, Waffengleichheit und einzelne Verfahrensrechte ...	363
a) Fair trial und Waffengleichheit .....	364
b) Systematik von Art. 6 .....	368
c) Folgen einer Verletzung von Art. 6, sog. Gesamtbetrachtung .....	377
2. Sonstige verfahrensbezogene Rechte .....	378
a) Art. 5: Recht auf Freiheit und Sicherheit .....	378
b) Art. 8: Recht auf Achtung des Privat- und Familienlebens .....	385
c) Art. 10: Freiheit der Meinungsäußerung .....	387
3. Materiellstrafrechtliche Gewährleistungen .....	389
a) Art. 2: Recht auf Leben .....	390
b) Art. 3: Verbot der Folter .....	392
c) Art. 7: Keine Strafe ohne Gesetz .....	396
C. Spezifische strafrechtliche Abkommen und Harmonisierung .....	399
I. Materiell-strafrechtliche Abkommen .....	400
II. Verfahrensrechtliche Abkommen .....	402
1. Allgemein .....	402
2. Das Europäische Auslieferungsübereinkommen und nationales Recht .....	405
3. Europäisches Rechtshilfeübereinkommen und Überstellungsübereinkommen .....	408
4. EMRK und Zusatzprotokoll als Auslieferungshindernisse .....	408
<b>§ 11. Europäisches Strafrecht im Rahmen der EG/EU</b> .....	412
A. Supranationale Strafrechtssetzung der EG im Rahmen der 1. Säule? .....	414
I. Originäre Strafrechtssetzungskompetenz der EG? .....	414
1. Vorüberlegungen .....	414
2. Supranationale Strafrechtssetzung und nationale Souveränität .....	415
3. Art. 280 Abs. 4 EGV als Ermächtigung zu kriminalstrafrechtlicher Rechtssetzung? .....	417
4. Perspektiven: Der Kommissionsvorschlag eines neuen Art. 280a EGV, Art. III-415 VerfV und nunmehr Art. 280 AEUV .....	420
II. Beeinflussung durch primäres und sekundäres Gemeinschaftsrecht ....	422
1. Verweisung des Gemeinschaftsrechts auf das nationale Recht („Assimilierung“) .....	423

	Seite
2. Verweisung des nationalen auf das Gemeinschaftsrecht .....	426
3. Harmonisierung durch Richtlinien .....	431
4. Harmonisierung bzw. Assimilierung aufgrund sonstiger Prinzipien (Loyalitätsgebot, Anwendungsvorrang des Gemeinschaftsrechts, gemeinschaftsrechtskonforme Auslegung) .....	437
a) Das Loyalitätsgebot bzw. der Grundsatz der Gemeinschafts- treue (Art. 10 EGV) .....	437
b) Anwendungsvorrang des Gemeinschaftsrechts .....	440
c) Gemeinschaftsrechtskonforme Auslegung .....	442
 § 12. Polizeilich-justizielle Zusammenarbeit im Rahmen der 3. Säule (Art. 29 ff. EUV) .....	 447
A. Grundlagen .....	452
B. Materielle Strafrechtsangleichung (Art. 29 Abs. 2 Spiegelstr. 3, 31 Abs. 1 (e) EUV) .....	456
I. Allgemeines .....	456
II. Bereiche der Harmonisierung .....	459
C. Engere polizeilich-justizielle Zusammenarbeit (Art. 29 Abs. 2 Spiegelstr. 1 u. 2, 30, 31 EUV) .....	465
I. Überblick .....	465
II. Rechtshilfeabkommen .....	466
III. Schengener Durchführungsabkommen (SDÜ) .....	473
1. Entstehungsgeschichte .....	473
2. Inhaltlicher Überblick .....	475
3. Exkurs: Art. 54 SDÜ als teileuropäisches <i>ne bis in idem</i> .....	478
a) Einführung .....	478
b) Die rechtskräftige Aburteilung i. S. v. Art. 54 SDÜ .....	480
c) Dieselbe Tat i. S. v. Art. 54 SDÜ .....	487
d) Die „Vollstreckungskomponente“ .....	489
e) Alternativvorschläge .....	491
IV. Der „Europäische Haftbefehl“ .....	492
1. Die europäischen Vorgaben .....	492
2. Die nationale Umsetzung: EuHbG I und II .....	503
3. Das problematische Urteil des BVerfG und seine Umsetzung durch das EuHbG II .....	508
4. Prüfung der Auslieferung aufgrund des EuHbG II (§§ 78 ff. IRG n. F.) .....	512
 § 13. Institutionalisierung .....	514
A. UCLAF/OLAF .....	515
B. EDU/Europol .....	517
I. Entstehung und Aufgaben .....	517
II. Möglichkeiten einer Kontrolle Europol's .....	525
C. Eurojust .....	530
D. Schaffung einer Europäischen Staatsanwaltschaft? .....	533
Verzeichnis internationaler Rechtsprechung .....	537
Sachverzeichnis .....	549

## Verzeichnis der Schaubilder

	Seite
1: Tatortbestimmung bei Täterschaft und Teilnahme .....	8
2: Völkerrechtliche Legitimation nationaler Strafgewalt .....	21
3: Rangfolge der Anknüpfungspunkte .....	79
4: Lösungsmöglichkeiten von Jurisdiktionskonflikten .....	80
5: Organisationsstruktur des IStGH .....	109
6: Implementation des IStGH-Statuts in nationales Recht .....	114
7: Der völkerstrafrechtliche Verbrechensbegriff .....	128
8: Beteiligung im Völkerstrafrecht .....	135
9: Vorsatz im Völkerstrafrecht .....	165
10: Völkerstrafrechtliche Straffreistellungsgründe im System von Rechtswidrigkeit und Schuld .....	174
11: Völkerstrafrechtliche Verbrechen und Strafen .....	200
12: Zulässigkeit der Strafverfolgung durch den IStGH .....	286
13: Verfahrensablauf vor dem IStGH .....	296
14: Der Begriff des Europäischen Strafrechts .....	347
15: Das Gebäude des Europäischen (Straf-)Rechts .....	348
16: Übersicht Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte .....	361
17: Strafrechtliche Garantien der EMRK .....	363
18: Verfahren nach dem EuAIÜbk – Geschäftsweg .....	404
19: Prüfung von Rechtshilfeersuchen (Auslieferung) .....	406
20: „Rechtsauffindung“ im Fall einer Verweisung deutschen (Straf-)Rechts auf Gemeinschaftsrecht .....	427
21: Harmonisierung durch allgemeine Rechtsgrundsätze .....	446
22: Das vereinfachte Auslieferungsverfahren .....	470
23: Zeitlicher Ablauf nach EuAIÜbk und EU-VereinfAuslÜBk .....	471
24: Fahndung im Schengener Informationssystem am Bsp. Deutschlands .....	478
25: Nationale Verbindungsbeamte – Informationsfluss .....	521